

Divestment-Erklärung

KEINE ALLIANZ MIT VÖLKERMORD

Allianz profitiert vom Völkermord an den Palästinenser*innen und der Umweltzerstörung.

Allianz ist ein deutsches multinationales Unternehmen mit Hauptsitz in München. Es ist das **weltweit größte Versicherungsunternehmen** und das größte Finanzdienstleistungsunternehmen in Europa.

Allianz investiert **450 Millionen** US-Dollar in Rüstungsunternehmen, die Israel mit Militärwaffen beliefern. Diese Waffen werden bei der Besetzung und dem anhaltenden Völkermord in Palästina eingesetzt.

Allianz investiert in **Elbit Systems**, Israels größten Waffenhersteller, und versichert Elbits britische Fabriken, in denen tödliche „Hermes“-Drohnen hergestellt und nach Israel geliefert werden. Diese Drohnen werden dann bei Überwachungs- und Angriffseinsätzen im Gazastreifen eingesetzt. Ohne Versicherung könnte Elbit seinen Betrieb nicht aufrechterhalten. Damit macht sich Allianz **mitschuldig am Völkermord**.

Allianz verkauft auch Versicherungspolicen und investiert direkt mehr als **2,3 Milliarden** US-Dollar (600 Millionen für Versicherungspolicen + 1,7 Milliarden Investitionen) in Unternehmen der **fossilen Brennstoffindustrie**, die die Zerstörung der Umwelt vorantreiben und die israelische Kriegsmaschinerie versorgen. Dazu gehören **BP, ExxonMobil und Chevron**, die Rohöl für das israelische Militär und die Luftwaffe liefern. Insbesondere Chevron betreibt die Arish-Ashkelon-Pipeline, die Gas von Israel über palästinensische Gewässer nach Ägypten transportiert und illegale Siedlungen mit Energie versorgt, während Gaza der Strom abgedreht wird.

Versicherungsunternehmen wie die Allianz sind ein wichtiger Teil des globalen kapitalistischen Systems, da sie das **Risiko von Waffenherstellern versichern und aktiv in den Rüstungssektor investieren**. Sie ermöglichen es Waffenherstellern zu expandieren, ungestraft zu töten und von diesem tödlichen Geschäft zu profitieren.

Wir verurteilen, dass Allianz vom Völkermord an Menschen und von der Umweltzerstörung profitiert.

Am 26. Januar 2024 stellte der Internationale Gerichtshof fest, dass es plausible Gründe für die Annahme gibt, dass Israel in Gaza Völkermord begeht. Gemäß der vorsorglichen Maßnahmen der Völkermordkonvention sind Staaten und Unternehmen dazu verpflichtet, Völkermord zu verhindern und zu bestrafen.

Allianz zeigt keinerlei Anzeichen für eine Kursänderung. Anstatt sich wie andere Unternehmen von Waffenherstellern zurückzuziehen, hat die Allianz ihre Investitionen im Jahr 2024 verdoppelt.

Als Institution können wir solche völkermörderischen Geschäftspraktiken nicht unterstützen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir eine Verantwortung dafür tragen, dass unsere Geschäftsbeziehungen den anhaltenden Völkermord nicht unterstützen.

Wir möchten zu einer Welt beitragen, die frei von solchen völkermörderischen Geschäftspraktiken ist und sich für die Befreiung aller Menschen einsetzt.

Wir werden keine Geschäftsbeziehung zu einem Unternehmen unterhalten, das Völkermord und Unterdrückung ermöglicht Zu diesem Zweck erklären [], dass, solange Allianz vom Völkermord an den Palästinensern und der Umweltzerstörung profitiert:

☐ Wir keine Geschäftsbeziehung mit Allianz haben und uns verpflichten, auch in Zukunft keine Geschäfte mit diesem Unternehmen zu machen.

☐ Wir alle Geschäftsbeziehungen mit Allianz beenden werden.

Datum, Unterschrift

.....

Datenschutzhinweis

Wer wir sind

Die Kampagne „Keine Allianz mit Völkermord“ wurde von einer Koalition aus Basisgruppen initiiert, die sich in der Solidaritätsbewegung für Palästina engagieren, darunter The Left Berlin, Klima4Palästina und viele andere.
Email: stopinsuringGenocide@proton.me

1. Warum wir deine Daten erfassen

Wenn dein Shop unsere Divestment-Erklärung unterzeichnet, fragen wir nach dem Shopnamen, damit wir ihn auf einer öffentlichen Unterstützerliste aufführen können.

Eventuell fragen wir auch nach deiner E-Mail-Adresse, damit wir dich bei Rückfragen kontaktieren können – diese wird aber nicht veröffentlicht.

2. Was wir veröffentlichen

Wir veröffentlichen nur den Namen deines Shops auf unserer Website oder in Kampagnenmaterialien, um zu zeigen, dass dein Geschäft hinter der Kampagne steht. Persönliche Daten oder Kontaktdaten veröffentlichen wir nicht.

3. Rechtsgrundlage

Wir verarbeiten und veröffentlichen deinen Shopnamen auf Basis deiner Einwilligung (bitte unten Kreuzchen setzen und Unterschreiben nicht vergessen!) nach Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO.

4. Widerruf der Einwilligung

Du kannst deine Meinung jederzeit ändern.

Wenn du nicht mehr möchtest, dass dein Shop öffentlich genannt wird, genügt eine kurze E-Mail an stopinsuringGenocide@proton.me.

Wir entfernen den Namen deines Shops dann so schnell wie möglich von der Liste.

5. Wie lange wir deine Daten speichern

Wir speichern deine Daten nur so lange, wie wir sie für diese Kampagne brauchen – oder bis du uns bittest, sie zu löschen.

6. Deine Rechte nach der DSGVO

Du hast das Recht:

- * zu erfahren, welche Daten wir über dich gespeichert haben
- * falsche Daten korrigieren zu lassen
- * deine Daten löschen zu lassen
- * die Nutzung deiner Daten einzuschränken
- * eine Kopie deiner Daten zu erhalten
- * dich bei einer Datenschutzbehörde zu beschweren, wenn du glaubst, dass wir nicht korrekt mit deinen Daten umgehen

Fragen?

Wenn du Fragen zum Thema Datenschutz hast, melde dich gern bei uns:

Email: stopinsuringGenocide@proton.me

☐ Hiermit stimme ich der obigen Datenschutzerklärung zu.

Datum, Unterschrift
